



BAYERISCHE
LANDESÄRZTEKAMMER

76. Bayerischer Ärztetag in Rosenheim

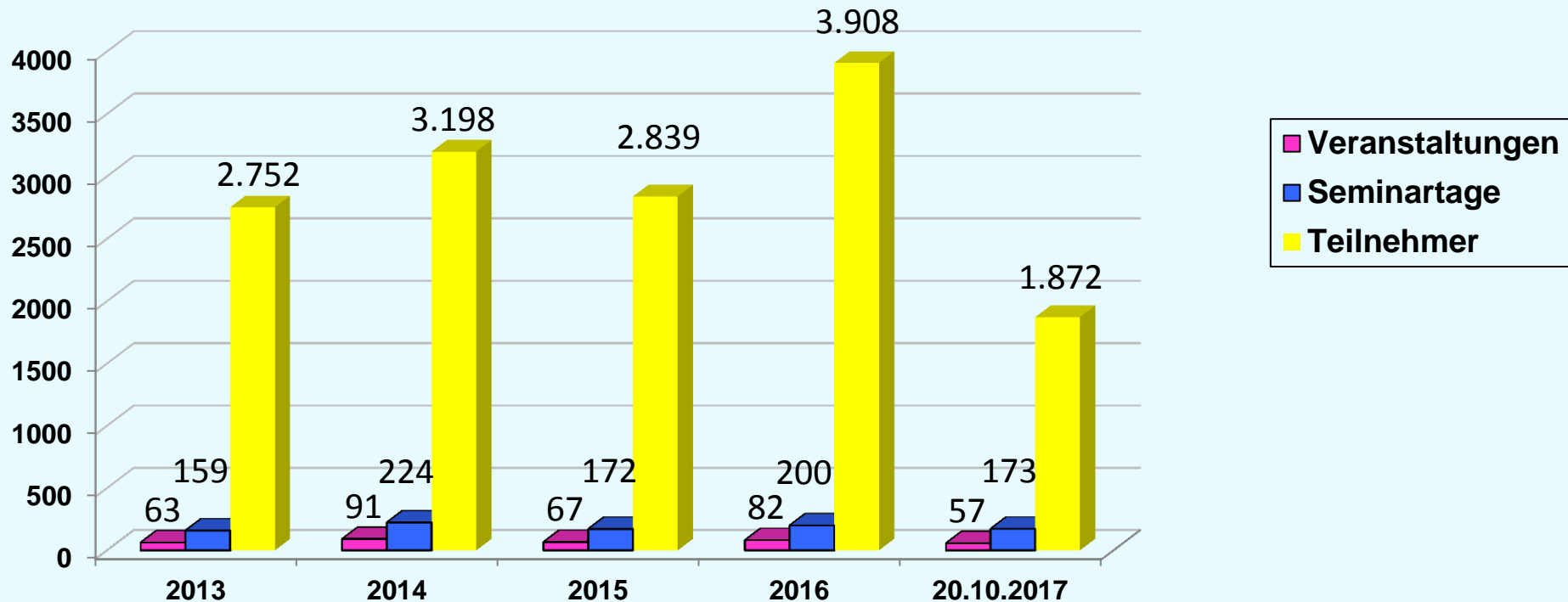
Dr. med. Heidemarie Lux



Gliederung

- » **Fortbildung**
- » Prävention
- » Suchtmedizin / Interventionsprogramm für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte
- » Krankenhaus
- » Notarzt

BLÄK-Seminarverteilung: Veranstaltungen, Tage und Teilnehmer



Laufende curriculare Qualifizierungen der BLÄK

» 34 curriculare Qualifizierungen der BLÄK

(wie z.B. Ärztliche Führung, Antibiotic Stewardship, Hygienebeauftragter Arzt, Leitender Notarzt, Qualitätsmanagement, Transfusionbeauftragter, Suchtmedizinische Grundversorgung, Verkehrsmedizinische Begutachtung etc.)



Seminarangebot in Nordbayern

2017:

- » Transfusionsbeauftragter Arzt → Erlangen/Würzburg
- » Leitender Notarzt → Würzburg
- » Hygienebeauftragter Arzt → Nürnberg
- » Suchtforum → Nürnberg

2018:

- » Schutzimpfung → Erlangen
- » Transfusionsbeauftragter Arzt → Erlangen/Würzburg
- » Leitender Notarzt → Regensburg
- » Suchtmed. GV u. U. Refresher → Regensburg
- » Suchtforum → Nürnberg



Qualifizierung Krankenhaushygiene – TN-Übersicht

		2012	2013	2014	2015	2016	2017*
HBA / Modul I	BLÄK (M+N)	99	89	113	84	< 80	< 80
	**weitere	ca. 40	ca. 40	ca 100	ca 100	ca 110	ca 75
Modul II	BLÄK (M)		29	9	23	> 40	> 24
	**weitere						
Modul III	BLÄK (R+M)			33	24	> 30	> 10
	**weitere						
Modul IV	BLÄK (M)			22	28	> 20	> 10
	** weitere		ca. 20	ca. 50	ca 50	ca 40	ca 40
Modul V	BLÄK						
	**weitere			ca. 50	ca 50	ca 50	ca 50
Modul VI	BLÄK (A)				28	> 30	> 10
	**weitere						
<i>KH-Hygiene Prüfung gem. MedHygV Bayern und Curriculum BuÄK / BLÄK</i>				0 (geschätzt waren < 5)	5 positiv geprüfte Teilnehmer (geschätzt waren >20)	9 positiv geprüfte Teilnehmer < 25 geschätzt; 1 zugelassen;	< 25 geschätzt bisher 6 positiv geprüfte Teilnehmer; 1 zugelassen

A = Augsburg E = Erlangen M = München N = Nürnberg R = Regensburg

ab 2017* Schätzwerte/Prognosen

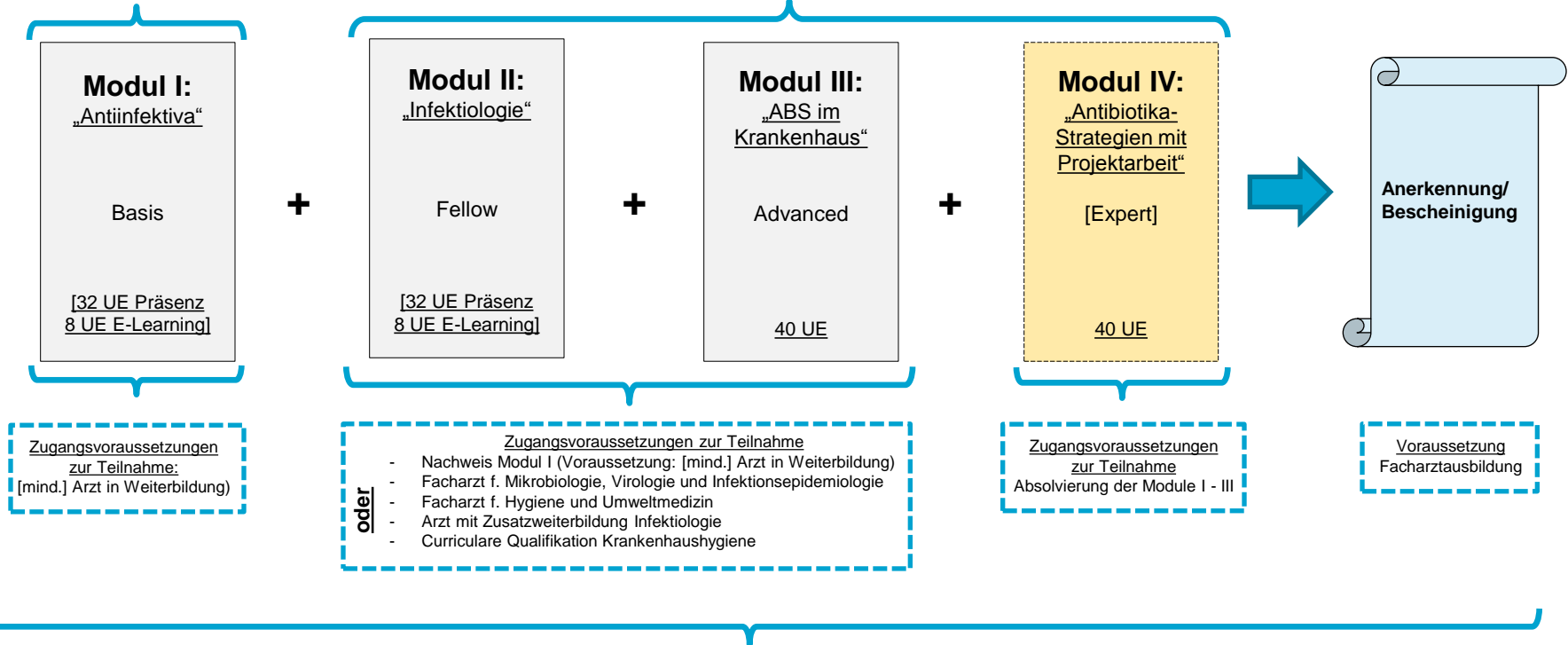
** bei den uns bekannten Fremdanbieter-Seminaren gehen wir von einer Teilnehmerzahl von 24 pro Seminar aus

Anzahl der Krankenhäuser der Versorgungsstufe I = 163; II = 36; III = 10 und Fach-KH = 145

Entwurf - Curriculum „Antibiotic Stewardship (ABS)“ (2017)

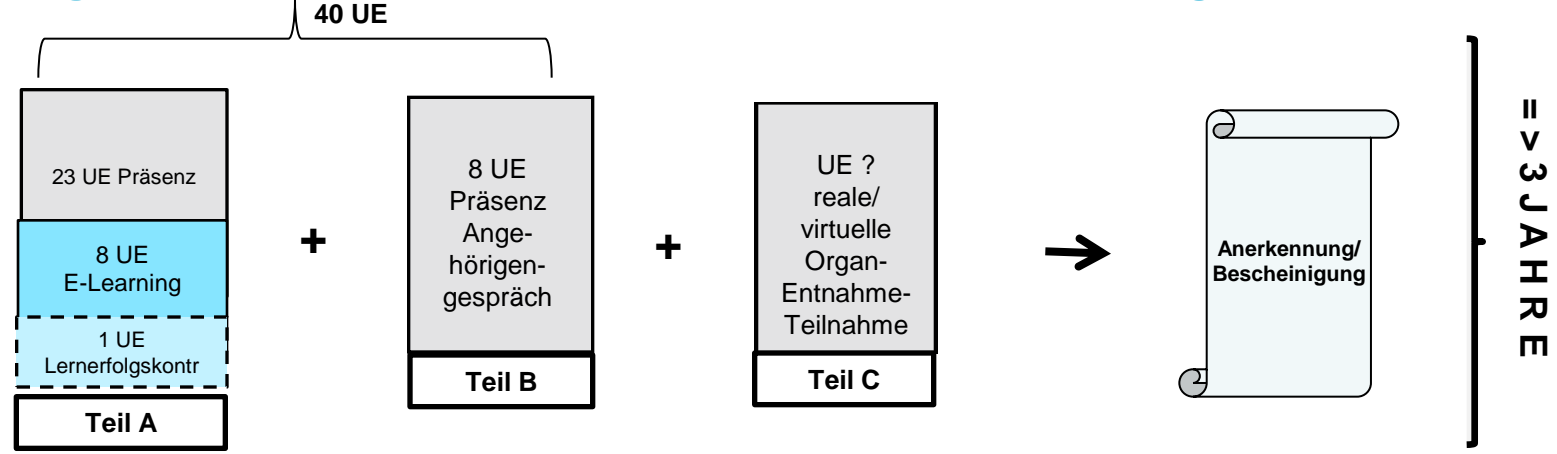
Basiskurs zum ABS-Beauftragten

Aufbaukurse zum ABS-Experten

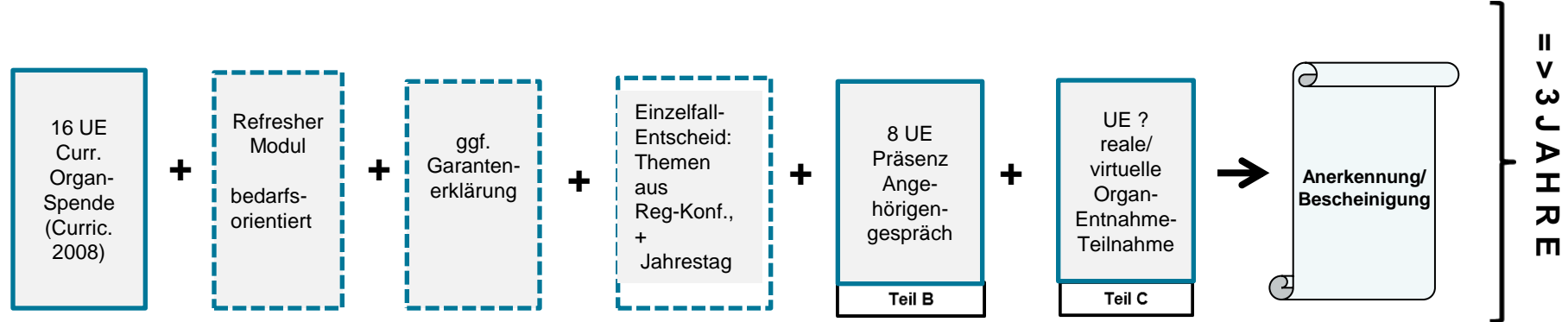


160 UE = Qualifikation als ABS-Experte

Modulübersicht gem. BÄK Curriculum „Transplantationsbeauftragter Arzt“ 2015



mit Anerkennung „Curriculum Organspende (2008)“



Bayerische Akademie für ärztliche Fortbildung

Im Berichtszeitraum fanden 3 Sitzungen statt:

- » Aktuelles zur Fortbildung
- » „Lehren-lernen-vermitteln: 90 min Dauervortrag versus Mikro-Lerneinheiten zu 10 min: was bringt was?“
- » Simulationsprojekt MANV (**M**assen**A**nfall**V**erletzter) – Werkstattbericht
- » dsd/Disorders of sexual development
- » BLÄK-Perspektive: Veranstalter-freundliches Anmelden „1 Weg eröffnet 4 Möglichkeiten“
- » Bewahrung des freien Arztberufes durch Minimierung ökonomischer Anreize

Zuerkennung von
Fortbildungspunkten

Anerkennung als
Kurs „Fachkunde
Strahlenschutz“
nach RöV oder
StrlSchV

ggf.
Äquivalenz-
Anerkennung von
Seminaren gem. BÄK-
/BLÄK-Curricula

eröffnet
arztfreundliche
Beantragungen



Veranstalter
stellt Antrag
webbasiert via
BLÄK-Homepage



Fortbildungspunktekonto

- » Nachweispflicht § 136b SGB V: Fachärzte im Akut-KH
- » Nachweispflicht Art. 44 Abs. 2 BayRDG: Ärzte i. öffentl. RD
- » Nachweispflicht §95d SGB V:
niedergelassene/angestellte Fachärzte



Selbsteinstufung gem. Art. 44 Abs. 2 BayRDG für die Erstellung des Fortbildungszertifikates bzw. - Nachweises

Hierfür registrierbar sind:
Fortbildungs-Veranstaltungen seit dem 01. Januar 2016

Selbsteinstufung gem. § 44 Abs. 2 BayRDG für die Erstellung des Fortbildungszertifikates bzw. -nachweises

Möglichkeit zur Hinterlegung Ihrer persönlichen Daten → notärztliche Fortbildungspflicht gem. Art. 44 Abs. 2 BayRDG vom 22.07.2008 zuletzt geändert am 08.03.2016

Dr. med. Klaus D. [Avatar]

Angaben ändern:

Ärzte im öffentlichen Rettungsdienst
Fortbildungspflicht gemäß Art. 44 Abs 2 BayRDG

Art. 44 Abs 2 BayRDG zutreffend: *

Aufnahme der Tätigkeit: *

(Zulassungsdatum nicht mehr änderbar)

Einverständniserklärung zur Datenübertragung an KVB: *

Zustimmung zur Datenübertragung geändert am: 14.01.2016

* Pflichtfelder

Aktionen

- Gespeicherte Daten
- Mein Profil**
- Punktekontoauszug
- Zertifikat / Nachweis

Punktekonto

Dr. med. Klaus Dieter [Avatar]

Mitgliedsnummer: 204 [Avatar]

EFN: 80276090 [Avatar]

Ver. 1.55

Selbsteinstufung gem. § 44 Abs. 2 BayRDG für die Erstellung des Fortbildungszertifikates bzw. -nachweises

Hinweise zur Fortbildungspflicht gem. BayRDG → Selbsteinstufung notärztlicher Fortbildungen gem. Art. 44 Abs. 2 BayRDG vom 22.07.2008 zuletzt geändert am 08.03.2016 via Tic-Box

Dr. med. dent. Klaus D. [Avatar]

- Mitteilungen
- Fortbildung**
 - FobiApp
 - Punktekonto
 - Online-Fortbildung
 - Online-Buchung
 - Etiketten/Ausweis
- Weiterbildung
- CIRS-BLÄK
- eArztausweis
- Vorstandsportal
- Delegiertenportal
- Melddaten/Ärztblatt
- Infektionsepidemiologie
- Modellvorträge zum Download
- Humanitäre Einsätze im Ausland
- Ärzte und Sucht
- Zugangsdaten
- Abmelden (18 User online)

zur Homepage www.blaek.de

Selbsteinstufung bearbeiten

Diese Übersicht zeigt alle anrechenbaren Punktemeldungen für den Zeitraum 01.01.2016 bis 31.12.2020.

Ärzte im öffentlichen Rettungsdienst
Fortbildungspflicht gemäß Art. 44 Abs 2 BayRDG

Zur Selbsteinstufung die zutreffenden Veranstaltungen bitte in der letzten Spalte klicken.

Datum	Veranstaltung	Kat.	Gemeldete Fortbildungspunkte	Selbsteinstufung Fortbildungspunkte Art. 44 (2) BayRDG
05.01.2016	Notärztliche Fortbildungsveranstaltung München	-	11	<input checked="" type="checkbox"/>
11.01.2016	Leben retten am Unfallort Ottobrunn	-	5	<input checked="" type="checkbox"/>
22.01.2016	Wiederbelebung Nürnberg	-	15	<input checked="" type="checkbox"/>
25.01.2016	Ersthilfe am Unfallort Bayreuth	-	20	<input checked="" type="checkbox"/>
29.01.2016	Impfen München	-	12	<input type="checkbox"/>
01.02.2016	Selbststudium Jahresbuchung 2016	E	10	<input type="checkbox"/>
03.03.2016	Dt. Schmerz- und Palliativtag 2016 Frankfurt	B	6	<input type="checkbox"/>
04.03.2016	Dt. Schmerz- und Palliativtag 2016	B	6	<input type="checkbox"/>

51

Summe fachgebietsspezifischer Fortbildungspunkte
Bitte bestätigen Sie ihre Auswahl mit dem Button "Speichern"

Daten wurden gespeichert!
Hier können Sie nun direkt aufrufen:

Aktionen

- Mein Profil
- Selbsteinstufung
- Punktekontoauszug
- Zertifikat / Nachweis

Punktekonto

Dr. med. dent. Klaus D. [Avatar]

Mitgliedsnummer: 204 [Avatar]

EFN: 80276090 [Avatar]

Ver. 1.05.220217


Ansicht zur Erstellung des Fortbildungszertifikates bzw. Nachweises Art. 44 Abs. 2 BayRDG

Dr. med. Klaus D.

- Mitteilungen
- Fortbildung
 - Fobi@pp**
 - Punktekonto
 - Online-Fortbildung
 - Online-Buchung
 - Etiketten/Ausweis
- Weiterbildung
- CIRS-BLÄK
- eArzttausweis Testregion
- eArzttausweis
- Vorstandsportal
- Delegiertenportal
- Melddaten/Ärzteblatt
- Infektionsepidemiologie
- Modellvorträge zum Download
- Humanitäre Einsätze im Ausland
- Ärzte und Sucht
- Zugangsdaten
- Abmelden

Nachweis drucken

Sie können den Nachweis zur Vorlage bei der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns verwenden. Bei Erreichen der notwendigen Punktezahl ist der Nachweis im aktuellen Sammelzeitraum verfügbar. Weiterhin sind eventuell die Nachweise aus früheren Zeiträumen aufgeführt.

Ärzte im öffentlichen Rettungsdienst
Fortbildungspflicht gemäß Art. 44 Abs 2 BayRDG 

Drucken Zeitraum 01.01.2016 - 31.12.2020
Aktueller Sammelzeitraum

Zurück

Aktionen

- Gespeicherte Daten
- Selbsteinstufung
- Punktekontoauszug
- Zertifikat / Nachweis**

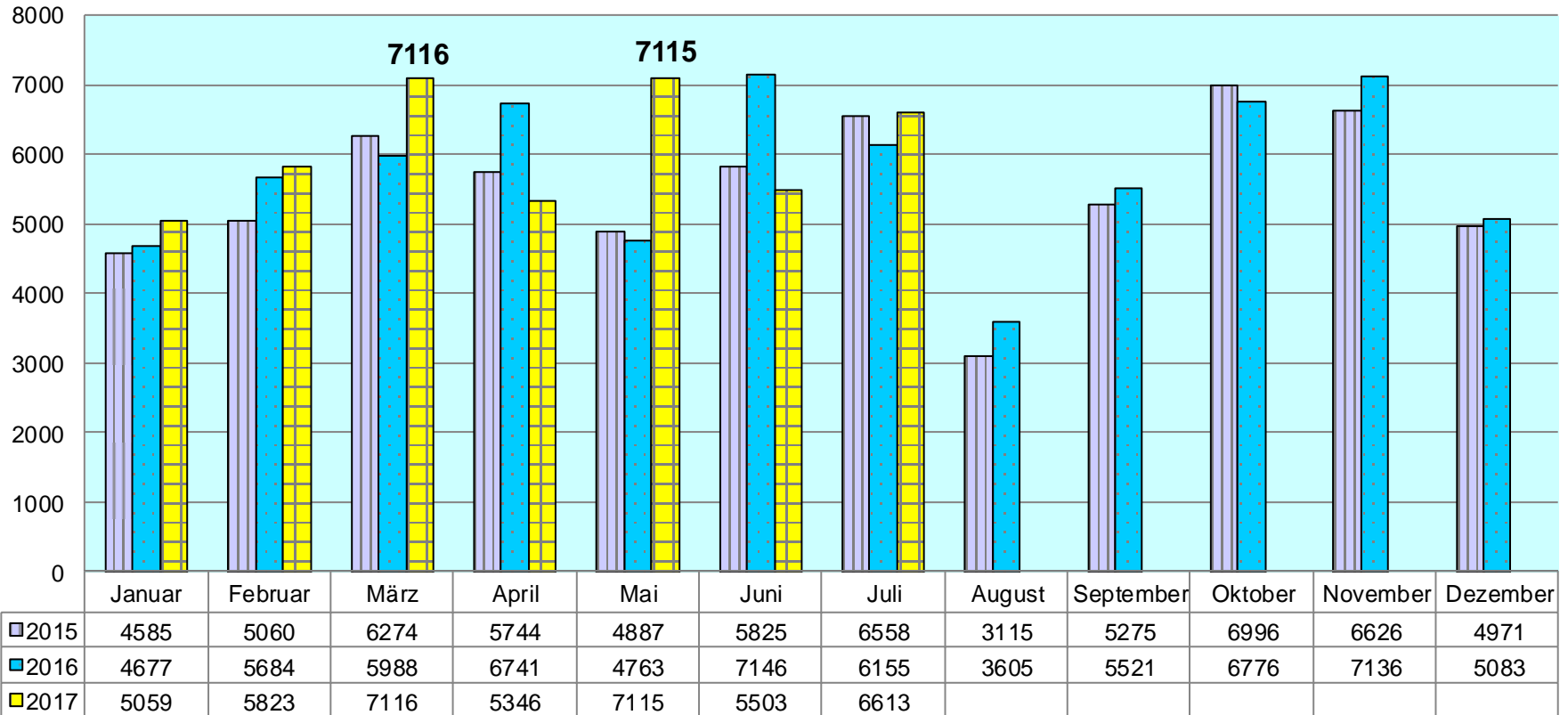
Punktekonto

Dr. med. Klaus D.

Mitgliedsnummer: 204
EFN: 80276090

Ver. 1.62.040610

Fortbildungsveranstaltungen, für die Fortbildungspunkte beantragt wurden vom 01. 01.2015 bis 30.09.2017



Stand: 7/2017

Gliederung

- » Fortbildung
- » **Prävention**
- » Suchtmedizin / Interventionsprogramm für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte
- » Krankenhaus
- » Notarzt

Präventionskommission

Im Berichtszeitraum fanden 3 Sitzungen statt

- » Entschließungsanträge DÄT
- » Bewegungsförderung
- » Gesundheitskompetenz in der Schule
- » Kindeswohlgefährdung
- » Selbsthilfe
- » Schutzimpfungen
- » Pestizide und Gesundheit
- » Präventionskampagnen



Gesundheitskompetenz in der Schule

- Arzt in der Schule
- Modellvorträge zu Bewegung, Ernährung, Impfung und Sucht
Download unter www.blaek.de
- Schulfach Gesundheit
- Entschließungsantrag DÄT



**Woche der Gesundheit und
Nachhaltigkeit an bayerischen Schulen
vom 16.10. - 20.10.2017
Motto „ Nachhaltige Lebensstile“**

Kindeswohlgefährdung

- » Fachtagung: Kinder mit psychisch kranken Eltern
- » Zusammenarbeit mit Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration und Kinderschutzambulanz der LMU München



©SIMAS

Ärzte und Selbsthilfe im Dialog am 04. Oktober 2017

- » Schlaganfall!
Wieder zu Hause – wie geht es weiter?“
- » Gemeinsame Veranstaltung von BLÄK
und KVB in Kooperation mit der
SeKo Bayern

Ärzte und Selbsthilfe im Dialog*
Schlaganfall! Wieder zu Hause – wie geht es weiter?

Jedes Jahr erleiden in Deutschland zirka 200.000 Menschen erstmals einen Schlaganfall. Etwa 66.000 dieser Betroffenen müssen mit weiteren Schlaganfällen rechnen. Viele Patienten bleiben als Folge davon behindert und im täglichen Leben beeinträchtigt. Besonders die Rückkehr in den Alltag empfinden die meisten von ihnen nach Klinikaufenthalt und Rehabilitation als besonders schwierig und belastend. Nicht wenige Schlaganfallpatienten werden depressiv. Als wichtigster Ansprechpartner ist hier der Hausarzt gefordert, der gemeinsam mit den Facharztkollegen als Lotsen fungiert und die an der Rehabilitation beteiligten Therapeuten miteinbindet. Wertvolle Hilfe und Unterstützung finden Betroffene und ihre Angehörigen auch bei Selbsthilfegruppen.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ärzte und Selbsthilfe im Dialog“ laden die KVB und die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten, Patienten, deren Angehörige und Vertreter der Selbsthilfe herzlich zu dieser kostenfreien Veranstaltung ein, in der Therapie- und Versorgungskonzepte aus der Praxis sowie Unterstützungsmöglichkeiten durch die Selbsthilfe vorgestellt werden.

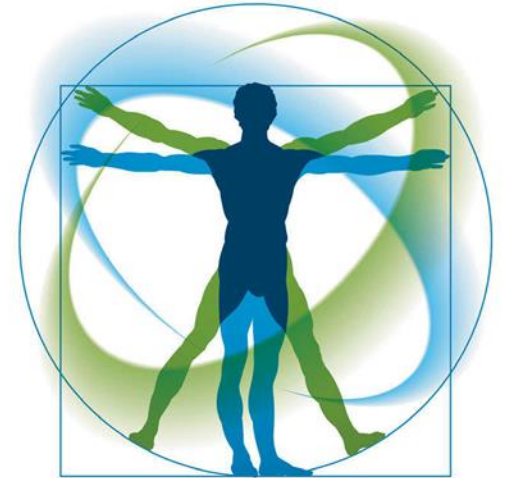
- **Veranstaltungsort:** Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Eisenheimerstr. 39, 80467 München, Konferenzetage, 5. Stock (barrierefreier Zugang)
- **Termin:** Mittwoch, den 4. Oktober 2017, von 15.30 bis 19.00 Uhr
- **Fortbildungspunkte:** Sie erhalten von der BLÄK 3 Punkte.

* Gemeinsame Veranstaltung von BLÄK und KVB. Mit freundlicher Unterstützung der Selbsthilfekontaktstelle Bayern (SeKo).

Prävention aus gesundheitspolitischer Sicht

Berichtsreihe im Bayerischen Ärzteblatt

- » Impfungspässe
- » „Gesundheit und Prävention“ als Schulfach
- » Prävention in der Arbeitswelt
- » Zusammenarbeit von Ärzten und Sportvereinen



Landesarbeitsgemeinschaft Impfen

- » Impfstoffe bei Influenza
- » Förderung des Impfwissens bei Ärzten und Multiplikatoren
- » Symposium



Präventionskampagne



- » Zusammenarbeit mit Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege
- » Bewerbung über Homepage und Bayerisches Ärzteblatt
- » Versand der Flyer an Ärzte zur Information der Patienten

Gliederung

- » Fortbildung
- » Prävention
- » **Suchtmedizin / Interventionsprogramm für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte**
- » Krankenhaus
- » Notarzt

Qualitätssicherungskommission Substitutionsberatung

In drei Sitzungen gab es u.a. Beratungen zu:

- » Weiterentwicklung der Substitutions-Richtlinie der BuÄK
- » Ausarbeiten von FAQs für Substitutionsfragen
- » Problematik der (weiterführenden) Substitutionsbehandlung in Justizvollzugsanstalten
Beratung von und für substituierende Ärztinnen und Ärzte



Neuerungen in der Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtMVV)

- » Stärkung der Rechtssicherheit substituierender Ärzte
- » Erhöhung der Motivation zur Substitution
- » Verbesserung der wohnortnahen Versorgung der Betroffenen
- » Anpassung an neue Erkenntnis- und Versorgungslage



Deutsches Ärzteblatt, Jg. 114, Heft 12 / 24.03.2017

Änderungen

- » Neufassung der Kernvorschrift § 5 BtMVV (Konkretisierung des Anwendungsbereiches) und Überführung der besonderen Vorschriften über die Substitution mit dem Stoff Diamorphin in einen neuen § 5a BtMVV
- » Überführung der Rahmenbedingungen für die ärztliche Substitutionstherapie in die Richtlinienkompetenz der Bundesärztekammer
- » Erweiterung des Katalogs der Einrichtungen, die Substitutionsmittel ausgeben dürfen, auf Rehabilitationseinrichtungen, Gesundheitsämter, auf Alten und Pflegeheime sowie auf Hospize
- » Erweiterung von Ausnahmen z.B.: eigenverantwortliche Einnahme künftig für den Bedarf von bis zu 30 Tagen, Erweiterung der Konsiliarregelung von drei auf 10 Patienten



Richtlinie der Bundesärztekammer zur Durchführung der substitions-gestützten Behandlung Opioidabhängiger

– vom Vorstand der Bundesärztekammer in seiner Sitzung am 27./28. April 2017
verabschiedet –

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung

Rechtsgrundlage, Wirkung und Verfahren

Anwendungsbereich und Verhältnis zu anderen Rechtsnormen

1. Therapieziele
2. Allgemeine Voraussetzungen für die Einleitung und Fortführung einer substitions-gestützten Behandlung
3. Therapiekonzept
 - 3.1. Abklärung der Indikation und des Therapiekonzeptes
 - 3.2. Festlegung patientenbezogener Therapieziele
 - 3.3. Auswahl und Einstellung des Substitutionsmittels
 - 3.4. Einbeziehung psychosozialer und weiterer Betreuungsmaßnahmen
4. Bewertung des Therapieverlaufs einschließlich der Durchführung von Kontrollen
 - 4.1. Voraussetzungen und Feststellungen für das Verschreiben des Substitutionsmittels zur eigenverantwortlichen Einnahme („Take-home-Verschreibung“)
 - 4.1.1. „Zwei-Tage-Regelung“ zur Take-home-Verschreibung (gemäß § 5 Abs. 8 BtMVV)
 - 4.1.2. „Sieben-Tage-Regelung“ zur Take-home-Verschreibung (gemäß § 5 Abs. 9 BtMVV)

4.1.3. Begründete Einzelfälle für eine über sieben Tage hinausgehende Take-home-Verschreibung

4.2. Beendigung und Abbruch der substitions-gestützten Behandlung

5. Einbeziehung externer Einrichtungen in die Substitutionsbehandlung

6. Qualifikation des behandelnden Arztes

7. Dokumentationsanforderungen im Rahmen einer substitions-gestützten Behandlung

Anhang zur Patientenaufklärung

1. Rechtliche Vorgaben für die Aufklärung im Rahmen der Substitutionsbehandlung
2. Medizinische Inhalte der Aufklärung

Literaturverzeichnis *(wird nachgeliefert)*

Mit den in dieser Richtlinie verwendeten Personen- und Tätigkeitsbezeichnungen sind gleichwertig beide Geschlechter gemeint. Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wird jeweils nur die männliche Form verwendet.

**Neue Substitutions-Richtlinie der
Bundesärztekammer zur Behandlung von
Opioidabhängigen ist am **02. Oktober 2017**
in Kraft getreten.**

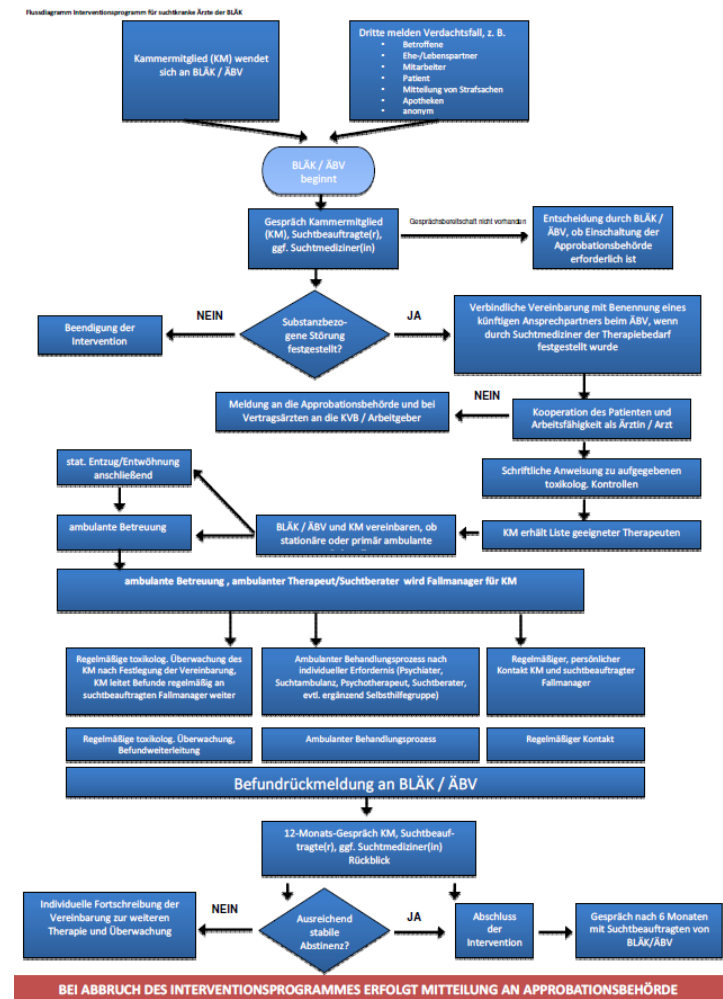
Aktualisierung des Interventionsprogramms der BLÄK für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte

- » Überarbeitung des bestehenden Interventionsprogramms der Bayerischen Landesärztekammer von 2015 mit Suchtexperten (Backmund, Braunwarth, Tretter, Wodarz)
- » Die konkrete Umsetzung liegt bei den zuständigen Ärztlichen Bezirksverbänden bzw. bei der Bayerischen Landesärztekammer



Flussdiagramm des Interventionsprogramms

Unterlagen abrufbar unter:
www.blaek.de
Meine BLÄK-Portal / „Ärzte und Sucht“



BEI ABBRUCH DES INTERVENTIONSPROGRAMMES ERFOLGT MITTEILUNG AN APPROBATIONSBEHÖRDE

Stufe	Ziel	Maßnahme
Stufe 1: Information und Beratung	Vertrauliche Information durch Ansprechpartner bei der Ärztekammer oder durch Suchttherapeuten	<ul style="list-style-type: none"> - Information auf Homepage der Ärztekammer mit Adressen und Telefonnummern der Experten - Anzeige im Bayerischen Ärzteblatt - Informationsmaterial
Stufe 2: Intervention	Diagnostische Abklärung Therapie Nachsorge <ul style="list-style-type: none"> • Curriculum, • Psychotherapie, • Selbsthilfegruppe, • Labor-Kontrollen 	Gespräch mit Kammermitglied Gutachterliche Untersuchung innerhalb 1-4 Wochen Entwöhnungsmaßnahme in der Regel stationär verbindliche Therapievereinbarung zwischen Bayerischer Landesärztekammer / Ärztlichem Bezirksverband und Kammermitglied mindestens 1-jährige Suchttherapie inkl. Besuch von Selbsthilfegruppen
Stufe 3: Sanktion	Disziplinarische Maßnahmen bei fehlender Kooperation und mangelnder Motivation bzw. bei Ausstieg oder Abbruch des laufenden Programms	Meldung an die zuständige Regierung durch die Bayerische Landesärztekammer / den Ärztlichen Bezirksverband und ggf. Meldung an die KVB bei Vertragsärzten bzw. an den Arbeitgeber bei Krankenhausärzten <div style="border: 2px solid red; padding: 5px; margin-top: 10px; text-align: center;"> Bei Abbruch des Programms muss Meldung an Approbationsbehörde erfolgen </div>

Gliederung

- » Fortbildung
- » Prävention
- » Suchtmedizin / Interventionsprogramm für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte
- » **Krankenhaus**
- » Notarzt

Anzahl der Krankenhäuser in Bayern nach Versorgungsstufen



	2007	2012	2017
VS I	174	168	163
VS II	35	36	36
VS III	10	10	10
Fach-KH	122	134	151
Gesamtzahl:	341	348	360

Quelle: Bayerischer Krankenhausplan

Gliederung

- » Fortbildung
- » Prävention
- » Suchtmedizin / Interventionsprogramm für suchtkranke Ärztinnen und Ärzte
- » Krankenhaus
- » **Notarzt**

Notärztliche Vergütung



- » Grundpauschale beträgt 20,00 € je volle geleistete Dienststunde
- » Grundsatzvergütung je Patient 76,00 €
- » Bei einem Einsatz mit mehr als 3 Patienten gibt es 25,00 € ab dem 7. Patienten keine Vergütung mehr
- » Zuschläge Nacht, Samstag/Sonntag/Feiertag je vergütungsfähigen Patienten 10,00 €
- » Zuschlag 90 Min. (pro vergütungsfähigen Einsatz) 20,00 €
- » Zuschlag 150 Min. (pro vergütungsfähigen Einsatz) 40,00 €

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

